



## Geschäft übergeben

Das Geschäft Schreibwaren Rauch in der Mindelheimer Steinstraße wurde in neue Hände übergeben. Marianne Rauch, die den Laden in den vergangenen Jahren geführt hat, lässt nun eine ehemalige Angestellte ans Steuer. Die Helchenriederin Angelika Krumm (im Bild) ist schon zehn Jahre im Laden tätig und will das Geschäft in bewährter Manier weiterführen.  
Bild: Wörishofer

## Flughafen: Vor Zuschuss prüft EU-Kommission

Bayern hat seine Gutachten positiv abgeschlossen

Memmingen/München (jan). Sofern die Europäische Kommission zustimmt, können die privaten Betreiber des Regionalflughafens Memmingen mit einer Zuschuss-Zusage des Freistaates Bayern in Höhe von möglicherweise 7,5 Millionen Euro rechnen. Das ist das Ergebnis einer Besprechung Allgäuer Wirtschaftsvertreter und Politiker mit Wirtschaftsminister Erwin Huber kürzlich in München.

Seit Dezember vergangenen Jahres müssen alle Staatszuschüsse, die in irgendeiner Weise in den Wettbewerb eingreifen, in Brüssel abgesegnet werden. Daher wird Bayern das umstrittene Projekt Memmingen noch im April der EU-Bürokratie zur Prüfung vorlegen, teilte Landwirtschaftsminister Josef Miller (Memmingen) nach der Sitzung mit.

Minister Huber lobte gestern ausführlich das Engagement der Privatwirtschaft bei dem Regionalflughafen, verlaute von mehreren Sitzungsteilnehmern. Nachdem sein Ministerium zuletzt immer wieder zusätzliche Unterlagen über das Projekt angefordert und sich mit einer Zuschuss-Zusage zurückgehalten hatte, seien die Prüfungen bezüglich Marktpotenzial, Wirtschaftlichkeit und Investitionsplanung inzwischen positiv abgeschlossen.

Die Flughafenbetreiber wollen innerhalb der nächsten zehn Jahre etwa 20 Millionen Euro in den ehemaligen Militärflugplatz investieren. Förderfähig ist allerdings nur ein Teil dieser Summe, nämlich etwa 14,6 Millionen. Bereits Minister Hubers Vorgänger Otto Wiesheu hatte einen 50-prozentigen Zuschuss in Aussicht gestellt und „daran hat sich nichts geändert“, hieß es gestern weiter.

Um die 20 Millionen zusammenzubringen, wollen Allgäuer Unternehmen sechs Millionen in der Flughafen-Beteiligungsfirma aufbringen. Mit einmalig zwei Millionen will sich auch die öffentliche Hand beteiligen, obwohl Flughafen-Gegner dagegen protestieren. Wenn das Projekt in Brüssel begutachtet wird, soll die Form dieser kommunalen Hilfe deshalb gleich mit geprüft werden, erläuterte der Vorsitzende der Allgäu-Initiative, Gebhard Kaiser. „Wenn die EU jetzt Ja sagt dazu, braucht hinterher kein Beschwerdeführer mehr nach Brüssel zu laufen.“

## Wirtschaft in der Region

Angela David  
Telefon: 08261/9913-53 Fax: 08261/9913-27  
redaktion@mindelheimer-zeitung.de

# Engelwurz mit einer Prise Zikaden-Panzer

Die Engel-Apotheke beliefert die TCM-Klinik in Ottobeuren

Von unserem Redaktionsmitglied  
Angela David

Mindelheim Trinken möchte man das ja nicht – schon daran zu riechen ist nicht wirklich ein Vergnügen – aber die Chinesen schwören drauf, und die Anhänger der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) hierzulande auch. Deshalb fahren viele Kranke extra nach Mindelheim zur Engel-Apotheke, denn die führt alle TCM-Kräuter und Heilmittel, ist sie neben der Kreisklinik Mindelheim auch der „Hoflieferant“ für die TCM-Klinik in Ottobeuren.

Die pflanzlichen, mineralischen oder auch tierischen Mittel (zu denen kommen wir gleich) gibt es dann als Granulat zum Anrühren oder in Reinform. Bei den Pflanzen gibt es alles, was im Garten oder im Meer wächst: Chrysantemen, Gelbwurz, Ingwer, Pfingstrosenwurzel, Ginseng, Katzenminzkräuter oder Süßholz und verschiedene Algen. Zu den mineralischen Stoffen gehören zum Beispiel verschiedene Muschelschalen.

## Alternativmedizin immer beliebter

Peter Rampp, der Bruder der jetzigen Inhaberin Ute Rampp (sie hat die Apotheke vor sieben Jahren vom Vater übernommen), beschäftigt sich seit seinem Studium mit der chinesischen Medizin. Bei einem Praktikum in einer Münchner Apotheke, die ebenfalls chinesische Heilkräuter hatte, kam Peter Rampp mit der chinesischen Phytotherapie in Berührung und hat sich seither zum Fachmann entwickelt. „Es ist überaus interessant und wird bei den Leuten immer populärer“, so der Apotheker. Mittlerweile macht die TCM ein Viertel des Geschäfts aus, schätzt er, Tendenz steigend. Meist kommen Patienten, denen die herkömmliche Schulmedizin nicht geholfen hat und die für alternative Heilmethoden aufgeschlossen sind, nach Ottobeuren in die TCM-Klinik und holen sich danach in Mindelheim ihre Medizin ab, die der Arzt verordnet hat.

Denn beim Apotheker selbst einfach ein „chinesisches“ Mittel gegen Kopfschmerz abholen, wie bei den rezeptfreien Medikamenten funktioniert bei TCM nicht, erklärt Rampp:



Auch wenn es nicht so aussieht: Die Zikaden-Panzer sind leer und werden für die Kunden meist vorher zerrieben.

„Da braucht es einen sehr erfahrenen Arzt, um das individuell passende Mittel herauszufinden.“ TCM sei eine höchst komplizierte, schwierige Wissenschaft. „Die Ärzte brauchen jahrelange Ausbildung“, weiß Rampp durch den regen Kontakt nach Ottobeuren. Meist bedeutet das eine Mischung von sechs bis zehn verschiedenen Zutaten, die Zusammensetzung wird nach einigen Tagen wieder geändert. Auch das bestimmt wieder der Arzt.

Auch tierische Bestandteile gehören zur Traditionellen Chinesischen Medizin – laut Lehrbuch gibt es da Tausendfüßler, Skorpione oder Bären-galle. „Das gibt es bei uns aber alles nicht“, erklärt der Apotheker, denn das sei nicht vereinbar mit dem Artenschutzgesetz und daher verboten.

## Abkochen oder einrühren

Rampp hat lediglich zwei tierische Mittel im Sortiment: Das eine sind die leeren Panzer von Zikaden (die aber noch genauso eklig aussehen wie die Tiere), die dann aus Rücksicht auf das Empfinden der westlichen Pa-



Oben die Heilkräuter „am Stück“, unten als Granulat in der Dose. 150 Substanzen und 250 verschiedene Granulate gibt es für die Mixturen der chinesischen Medizin.

## Zimmerer in allen Gebieten der Sanierung gefragt

Obermeister Rehklau: Viele Dächer sind reparaturbedürftig

Unterallgäu (dav). Die Energieeinsparungen im Haus und die Wärmeverluste stehen und fallen mit dem Dach. Wenn dies undicht oder marode ist, dann hat die gesamte Sanierung nicht viel wert. Dies ruft bei der Altbauinsanierung den Zimmerer auf den Plan. „Wir sind eigentlich in allen Bereichen der Sanierung gefragt“, sagt Obermeister Hermann Rehklau.

Bei den heutigen astronomischen Energiepreisen rät Rehklau den Hausbesitzern dringend, nicht „zum Dach raus zu heizen“ und nun in eine Dachsanierung zu investieren. „Es ist höchste Zeit“, sagt der Fachmann, denn aus seiner Erfahrung heraus wurde in den vergangenen Jahren nicht viel gemacht: „Wenn man durch die Stadt geht, sieht man zwar schöne Fassaden, aber die Dächer sehen schlimm aus – da gäbe es genug zu tun.“ Und die Zeichen stehen sehr günstig: Noch gibt es die günstigen Kredite von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, denn Klimaschutz

und Wärmedämmung wird gefördert. 1000 bis 2000 Euro könne man sich laut Rehklau mit einem gut isolierten Dach im Jahr sparen, und auf lange Sicht rentiert sich die Investition. In ein bis zwei Wochen ist eine Dachsanierung in der Regel erledigt, so der Zimmerer-Obermeister.

Gedämmt wird heutzutage übrigens mit allerlei Materialien: Holzfasern, Styropor, Steinwolle, Zellulose oder – ganz neu und ökologisch – Hanf. Die Verwendung dieses nachwachsenden Rohstoffs wird sogar vom Bund gefördert, ungefähr mit einem Drittel der Kosten.

Aber die Zimmerer sind natürlich beim Thema Bauen & Sanieren nicht nur auf dem Dach zu Gange, auch der Innenausbau oder das Renovieren von Fassaden gehört mit zum Handwerk.

Wenn dann ein schöner, denkmalgeschützter Dachstuhl zu erhalten ist, ist das ebenfalls ein Fall für die Zimmerer.



Hermann Rehklau



Apotheker Peter Rampp ist Fachmann für chinesische Heilmittel. Die Engel-Apotheke beliefert neben der Kreisklinik Mindelheim auch die TCM-Klinik in Ottobeuren und stellt die Mischungen für die Patienten zusammen. Meistens werden Granulate (in den weißen Dosen) verordnet, mit denen man schnell einen Instant-Tee zubereiten kann.  
Bilder: Angela David

tienten zermahlen werden; das andere sind mumifizierte Seidenraupen. Die Traditionalisten unter den chinesischen Ärzten schwören auf das recht umständliche Abkochen der Substanzen, zu 90 Prozent gehen in der Engel-Apotheke aber die fertigen Granulate über den Ladentisch, die man nur in Wasser einrühren muss. Besser schmecken tun sie deshalb aber noch lange nicht. „Man darf sie aber mit Honig süßen“, fügt Peter Rampp schmunzelnd hinzu, sonst wären manche Tees ungenießbar. Die Mischungen kosten etwa 25 Euro für eine Woche.

## Mikrobiologische Untersuchung

Zur peinlich genauen Überprüfung der angelieferten Substanzen hat die Engel-Apotheke als eine von wenigen Apotheken in Deutschland ein Spektrometer angeschafft, mit dem man zweifelsfrei feststellen kann, was in einer Dose wirklich drin ist – denn die Pulver sehen alle gleich bräunlich-grau aus. Vorher werden ohnehin alle Proben noch mikrobiologisch auf Schwermetalle, Bakterien oder Pflanzenschutzmittel vom Labor „Sebastian Kneipp-Forschung“ in Bad Wörishofen untersucht.

Für die vorbildlichen Abläufe in der Apotheke, die Erfüllung aller Anforderungen und ihr Qualitätsmanagement-System wurde die Engel-Apotheke auch mit einem Qualitätsmanagement-Zertifikat von der Bundesapothekenkammer ausgezeichnet.



Nach der mikrobiologischen Untersuchung im Labor prüft Kathrin Podlesack noch einmal die Kräuter auf ihre Identität. Dafür hat die Engel-Apotheke ein hochmodernes Spektroskopiegerät angeschafft.



## Metzger Josef Pointner im Bayerischen Fernsehen

Die Fernsteams geben sich bei Metzgermeister Josef Pointner (r.) und seiner Frau Margret (2.v.r.) in Mindelheim derzeit die Klinke in die Hand. Seit die renommierte Fraunhofer-Gesellschaft mit Josef Pointner bei der Entwicklung seiner No-fatty-Wurst zusammenarbeitet (wir berichteten), ist der Metzgermeister bei den Medien ein gefragter Mann.

Mehrere Fernsehsender waren schon da. Am Mittwoch und Donnerstag stand ein dreiköpfiges Kamerateam des Bayerischen Rundfunks in Pointners Geschäft und drehte für die Sendung „Faszination Wissen“. Der rund sechsmündige Beitrag wird am Donnerstag, 20. April, ab 19.30 Uhr im Bayerischen Fernsehen ausgestrahlt.  
Bild: Simüller